

Europäisches Patentamt  
European Patent Office  
Office européen des brevets



(11) **EP 0 721 749 A1**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:  
17.07.1996 Patentblatt 1996/29

(51) Int Cl.<sup>6</sup>: **A47B 17/00**

(21) Anmeldenummer: **96100196.3**

(22) Anmeldetag: **09.01.1996**

(84) Benannte Vertragsstaaten:  
**AT BE CH DE DK ES FR GB IT LI LU NL PT**

(30) Priorität: 11.01.1995 DE 19500525

(71) Anmelder: **MOLL SYSTEM- UND  
FUNKTIONS-MÖBEL GMBH  
D-73344 Gruibingen (DE)**

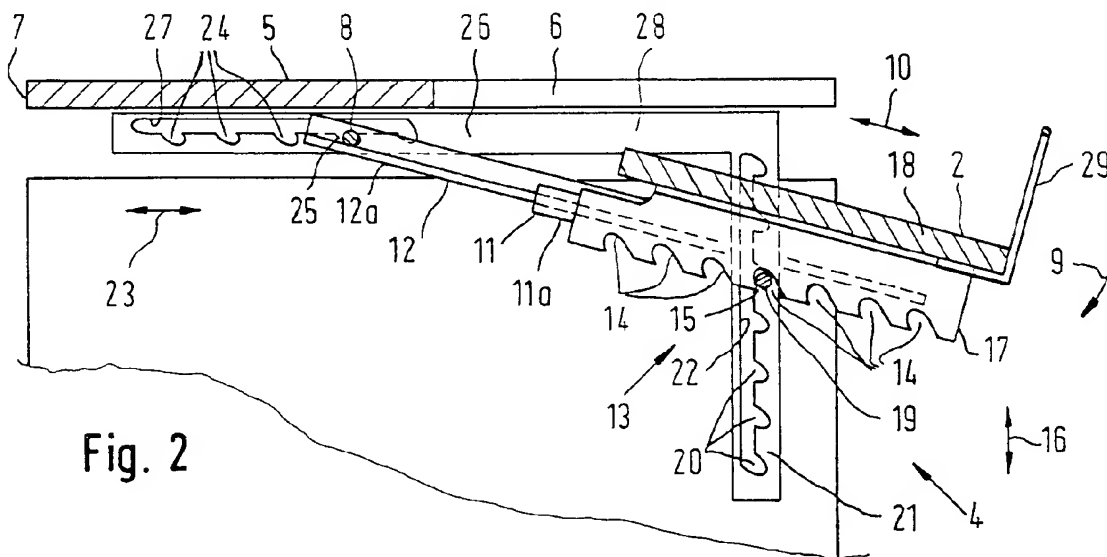
(72) Erfinder: **Moll, Hellmuth  
D-73347 Mühlhausen (DE)**

(74) Vertreter: **Reimold, Otto, Dipl.-Phys.Dr. et al  
Patentanwälte  
Dipl.-Ing. R. Magenbauer  
Dipl.-Phys. Dr. O. Reimold  
Dipl.-Phys.Dr. H. Vetter  
Dipl.-Ing. Martin Abel  
Hölderlinweg 58  
73728 Esslingen (DE)**

(54) **Bildschirmtisch**

(57) Bei einem tischartigen Möbelstück ist eine plattenartige Unterlage (2) für einen auf sie zu stellenden Monitor (3) um eine der Benutzerseite zugewandte

Schwenkachse (8) nach hinten unten schrägstellbar (Doppelpfeil 9). Außerdem kann die Unterlage (2) rechtwinkelig zur Schwenkachse (8) nach hinten bzw. vorne hin verstellbar sein (Doppelpfeil 10).



EP 0 721 749 A1

## Beschreibung

Beim Schreiben mit einem Computer wird der Monitor üblicherweise mit Bezug auf die vom Benutzer bediente Tastatur erhöht angeordnet und dabei mit seinem Bildschirm vertikal ausgerichtet, so daß der Benutzer mit erhobenem Kopf auf den Bildschirm blickt. Diese Körperhaltung wird jedoch gelegentlich als unangenehm und ungesund empfunden.

Der vorliegenden Erfindung liegt deshalb die Aufgabe zugrunde, bei einem Möbelstück der genannten Art die Unterlage und damit den Monitor in der Position an die ergonomischen Bedürfnisse des Benutzers anpaßbar zu machen.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die Unterlage um eine der Benutzerseite des Tisches zugewandte Schwenkachse nach hinten unten schrägstellbar ist.

Auf diese Weise kann der Benutzer bei schräggestellter Unterlage seinen Kopf beim Betrachten des Monitors leicht geneigt nach unten halten, was vor allem im Falle von längere Zeit andauernden Schreibarbeiten od. dgl. wesentlich bequemer und für die Körperhaltung gesünder ist.

Von besonderem Vorteil ist es dabei, daß die Unterlage rechtwinkelig zur Schwenkachse nach hinten bzw. vorne hin verstellbar ist, so daß eine weitere Anpaßmöglichkeit an die persönlichen Bedürfnisse des Benutzers gegeben ist.

Dies kann in konstruktiv und bedienungsmäßig besonders einfacher Weise gemäß einem bevorzugten Ausführungsbeispiel dadurch verwirklicht werden, daß die Unterlage von einer Tragleistenanordnung getragen wird, die in ihrer Längsrichtung teleskopartig verschiebbar an einer Tragschienenanordnung geführt ist, wobei die Tragschienenanordnung an ihrem der Benutzerseite zugewandten vorderen Ende um die Schwenkachse schwenkbar und die Tragleistenanordnung mittels einer sie in ihrer Schräglage und Längslage haltenden Halteinrichtung mit dem Korpus des Möbelstücks verbunden ist. Hierzu kann die Halteinrichtung mindestens eine sich in Längsrichtung der Tragleistenanordnung an dieser verlaufende Reihe von nach unten hin offenen Rastausnehmungen enthalten, wobei der Rastausnehmungsreihe ein am Korpus des Möbelstücks in der Höhe verstellbar angeordnetes Stützglied zum Eingreifen in die Rastausnehmungen zugeordnet ist.

Bei einem in dieser Weise ausgebildeten Tisch kann man ohne Schwierigkeiten die Unterlage durch eine entsprechende Höheneinstellung des Stützgliedes um den gewünschten Winkel schrägstellen, wobei mittels der Rastausnehmungen an der Tragleistenanordnung gleichzeitig noch eine Tiefenverstellung möglich ist.

Als weitere Einstellmöglichkeit kann vorgesehen sein, daß die genannte Schwenkachse rechtwinkelig zur Benutzerseite nach hinten bzw. vorne hin verstellbar ist, so daß das Schwenkzentrum verändert werden

kann.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung sowie weitere zweckmäßige Ausgestaltungen werden nun anhand der Zeichnung erläutert. Es zeigen:

- 5 Fig. 1 einen Arbeits- oder Schreibtisch mit einer plattenartigen Unterlage zum Aufstellen eines Monitors in schematischer Schrägansicht und
- 10 Fig. 2 den Tisch nach Fig. 1 im Querschnitt gemäß der Schnittlinie II-II in vergrößerter Teildarstellung, wobei die Unterlage für den Monitor im Unterschied zur Fig. 1 eine schräggestellte und nach hinten verlagerte Position einnimmt.

15 Aus Fig. 1 geht ein tischartiges Möbelstück 1 hervor, das als Schreib- oder Arbeitstisch dient und eine plattenartige Unterlage 2 für einen auf sie zu stellenden Monitor 3 (nur strichpunktiert angedeutet) aufweist, der einem Computer zugeordnet ist.

20 Da im vorliegenden Zusammenhang nur die Halterung und die Verstellmöglichkeiten der Unterlage 2 interessieren, ist die zu dem Monitor 3 gehörende Schreibtastatur nicht dargestellt. Aus dem gleichen Grunde erübrigt sich eine ins einzelne gehende Beschreibung des Tisches 1, der eine von einem Korpus 4 getragene Arbeitsplatte 5 besitzt.

25 Die Unterlage 2 befindet sich beim Ausführungsbeispiel in ihrer aus Fig. 1 hervorgehenden Ausgangslage horizontal ausgerichtet in der Ebene der Arbeitsplatte 5. Dabei kann die Arbeitsplatte 5 eine die Unterlage 2 aufnehmende Aussparung 6 enthalten. Die Aussparung 6 ist in ihrer Kontur zweckmäßigerweise an die Gestalt der Unterlage 2 angepaßt, so daß es sich bei der Aussparung 6 sozusagen um einen der Unterlage 2 entsprechenden Ausschnitt handelt. Auf diese Weise fügt sich die Unterlage 2 in ihrer aus Fig. 2 hervorgehenden Ausgangslage in die Arbeitsplatte 5 ein, so daß sie diese zu einem Rechteck oder zu einer sonstigen Gestalt ergänzt.

30 Der Benutzer des Tisches sitzt an der der Unterlage 2 entgegengesetzten, die Tisch-Vorderseite bildenden Benutzerseite 7 und bedient hier die nicht dargestellte Schreibtastatur (Keyboard). Beim Schreiben betrachtet er in üblicher Weise den Bildschirm des Monitors 3. Damit man sich nun an die persönlichen Bedürfnisse des Benutzers anpassen kann, ist die der Rückseite der Arbeitsplatte 5 zugewandte den Monitor 3 tragende Unterlage 2 in verschiedener Hinsicht verstellbar. Dabei ist

35 die Unterlage 2 zunächst um eine der Benutzerseite 7 zugewandte Schwenkachse 8 aus ihrer horizontalen Ausgangslage nach hinten unten schrägstellbar und dementsprechend selbstverständlich aus einer Schräglage wieder nach oben schwenkbar (Doppelpfeil 9). Bei schräggestellter Unterlage 2 befindet sich der nur in Fig. 1 angedeutete, auf der Unterlage 2 stehende Monitor 3 in einer entsprechenden Schräglage, so daß der Benutzer den Bildschirm des Monitors 3 mit leicht geneigtem

Kopf betrachten kann.

Die Unterlage 2 ist ferner zusätzlich zur Schwenkverstellung rechtwinkelig zur Schwenkachse 8 nach hinten bzw. vorne hin gemäß Doppelpfeil 10 verstellbar, so daß die Unterlage 2 bei jedem eingestellten Schwenkwinkel noch nach hinten oder vorne verlagert werden kann, so daß sich der Abstand des Monitors 3 zu den Augen des Benutzers verändern läßt.

Die Unterlage 2 wird von einer Tragleistenanordnung 11 getragen, die in ihrer der Verstellrichtung 10 entsprechenden Längsrichtung teleskopartig verschiebbar an einer Tragschienenanordnung 12 geführt ist, wobei die Tragschienenanordnung 12 an ihrem der Benutzerseite 7 zugewandten vorderen Ende um die Schwenkachse 8 schwenkbar ist. Die Tragleistenanordnung 11 ist mittels einer sie in ihrer Schräglage und Längslage haltenden Halteeinrichtung 13 mit dem Korpus 4 verbunden bzw. verbindbar. Die Tragleistenanordnung 11 und die Tragschienenanordnung 12 bilden also zusammen eine teleskopartig in ihrer Länge verstellbare Einheit, die einerseits an der Schwenkachse 8 angelenkt ist und andererseits mittels der Halteeinrichtung 13 in der jeweils eingestellten Position mit Bezug auf den Möbelkorpus festgehalten wird.

Die genannte Halteeinrichtung 13 enthält mindestens eine sich in Längsrichtung 10 der Tragleistenanordnung 11 an dieser verlaufende Reihe von nach unten hin offenen Rastausnehmungen 14. Dieser Rastausnehmungsreihe 14 ist ein am Korpus 4 in der Höhe verstellbar angeordnetes Stützglied 15 zugeordnet, das in die Rastausnehmungen 14 paßt, so daß die Tragleistenanordnung 11 mit der jeweiligen Rastausnehmung 14 auf dem in sie eingreifenden Stützglied 15 aufsitzt, wodurch die Unterlage 2 nach unten hin abgestützt und dabei gleichzeitig in Verstellrichtung 10 festgehalten wird. Durch Verstellen des Stützgliedes 15 in der Höhe (Höhenverstellrichtung 16) ergibt sich also der gewünschte Schwenkwinkel, um den die Unterlage 2 aus ihrer horizontalen Ausgangslage geschwenkt ist. Ferner läßt sich durch Verschieben der Unterlage 2 entlang der Tragschienenanordnung 12 und durch Wahl der entsprechenden Rastausnehmung 14, mit der die Tragleistenanordnung 11 auf das Stützglied 15 aufgesetzt wird, der Abstand des Monitors zu den Augen des Benutzers einstellen.

Die Tragschienenanordnung 12 enthält zwei in Richtung der Schwenkachse 8 mit Abstand zueinander angeordnete Tragschienen 12a. Die Tragleistenanordnung 11 enthält zwei entsprechend angeordnete und jeweils einer der Tragschienen 12a zugeordnete Tragleisten 11a. In der Schnittdarstellung gemäß Fig. 2 sind von den beiden Tragschienen und von den beiden Tragleisten jeweils nur eine sichtbar. Oberhalb der Zeichenebene der Fig. 2 befindet sich die dargestellte Anordnung nochmals in mit Bezug auf die Zeichenebene spiegelbildlicher Weise. Dabei sind die beiden Tragschienen 12a mit den zugehörigen Tragleisten 11a etwa in einem der Breite B der Unterlage 2 entsprechenden Abstand

zueinander angeordnet. Die genannte Breitenrichtung der Unterlage entspricht der Richtung der Schwenkachse 8. Somit befindet sich an jedem seitlichen Endbereich der Unterlage 2 eine korpusseitig angelenkte Tragschiene 12a mit an ihr in Richtung gemäß Doppelpfeil 10 geführter Tragleiste 11a.

Jede Tragleiste 11a kann mit der zugeordneten Tragschiene 12a von einem üblichen Teleskopauszug gebildet werden, wie er für Schubladen gebräuchlich ist.

Mit jeder Tragleiste 11a ist beim Ausführungsbeispiel eine Rastleiste 17 fest verbunden, an der die Rastausnehmungsreihe 14 angeordnet ist. Dabei kann die Rastleiste 17 auf die Tragleiste 11a aufgeschweißt sein. Bei der Rastleiste 17 kann es sich um ein Metallblechstück mit randseitig eingeformten Rastausnehmungen 14 handeln. Die Rastleisten 17 können ferner eine zur Unterlage 2 parallele Befestigungsfläche 18 zum Aufsetzen und Befestigen der Unterlage 2 aufweisen. Beim Ausführungsbeispiel ist die Rastleiste 17 im Querschnitt L-förmig, wobei der eine Schenkel die Rastausnehmungen 14 und der andere Schenkel die Befestigungsfläche 18 bildet.

Das Stützglied 15 wird beim Ausführungsbeispiel von einem über die Breite B der Unterlage 2 durchgehenden Stützstab 19 gebildet. Dabei stehen die beiden Stützstab-Endbereiche über die Unterlage 2 vor, wobei jedem Stützstab-Endbereich eine neben der Unterlage 2 in Höhenrichtung 16 verlaufende Reihe von Halteaushnehmungen 20 (der Übersichtlichkeit wegen sind nur bei einigen der Halteaushnehmungen Bezugsstriche eingezeichnet) zur höhenverstellbaren Lagerung des Stützstabes 19 am Möbelkorpus 4 zugeordnet ist. Der Stützstab 19 kann also wahlweise in die Halteaushnehmungen 20 eingesetzt werden, so daß er in die gewünschte Höhe gebracht werden kann, in der er über die aufgesetzten Rastleisten 17 die Unterlage 2 in der für den Benutzer geeigneten Position hält.

Die Halteaushnehmungen 20 sind zweckmäßigerweise randseitig offen, so daß sich der Stützstab 19 problemlos einsetzen und entnehmen läßt. Die randseitig offenen Halteaushnehmungen 20 sind, wie aus Fig. 2 hervorgeht, schräg nach unten geneigt, so daß der Stützstab 19 sicher in der jeweiligen Halteaushnehmung 20 hält und nicht aus ihr herausfallen kann.

Die bereits beschriebenen, nach unten hin offenen Rastausnehmungen 14 sind ebenfalls so geneigt, und zwar nach vorne oben hin, so daß ein sicherer Sitz auf dem Stützglied 15 bzw. dem Stützstab 19 gewährleistet ist.

Jede der beiden Halteaushnehmungsreihen 20, von denen in der Zeichnung nur eine sichtbar ist, ist beim Ausführungsbeispiel jeweils an einer fest mit dem Möbelkorpus 4 verbundenen Halteleiste 21 angeordnet. Die Halteleiste 21 erstreckt sich in vertikaler Richtung. Bei der Halteleiste 21 handelt es sich um ein im Querschnitt rechteckiges Hohlprofilstück, in dessen der Unterlage 2 zugewandte Seite ein Längsschlitz 22 eingearbeitet ist, von dessen Schlitzrand die Halteaushnehmung

mungen 20 ausgehen.

Beim Ausführungsbeispiel ist noch eine weitere Verstellmöglichkeit gegeben, indem die Schwenkachse 8 in rechtwinkelig zur Benutzerseite 7 nach hinten bzw. vorne hin gerichteter Tiefenrichtung 23 verstellbar ist. Hierzu ist beim Ausführungsbeispiel jeder der beiden Tragschienen 12a eine am Möbelkorpus 4 angeordnete Reihe von Verstellausnehmungen 24 benachbart, wobei die Verstellausnehmungen 24 in Tiefenrichtung 23 mit Abstand zueinander aufeinanderfolgen. Zwischen den beiden Tragschienen 12a ist ein durchgehender, die Schwenkachse 8 bildender Schwenkachsstab 25 vorhanden, der mit den beiden Tragschienen 12a verbunden ist und mit seinen Endbereichen über die Tragschienen 12a vorsteht, so daß der Schwenkachsstab 25 mit seinen Endbereichen wahlweise in den Verstellausnehmungen 24 gelagert werden kann. Anstelle des durchgehenden Schwenkachsstabes 25 könnte auch an jeder Tragschiene 12a ein zur zugehörigen Verstellausnehmungsreihe 24 vorstehender, in der jeweiligen Verstellausnehmung zu lagernder Schwenkachsstift angeordnet sein. Der durchgehende Schwenkachsstab 25 ist jedoch einfacher in der Handhabung und erhöht gleichzeitig die Stabilität der Gesamtanordnung.

Die Verstellausnehmungen 24 sind zum Einsetzen und Entnehmen der Schwenkachsstifte bzw. des Schwenkachsstabes 25 an ihrer Oberseite offen. Dabei kann jede der beiden Reihen von Verstellausnehmungen 24 an einer fest mit dem Möbelkorpus 4 verbundenen Verstelleiste 26 angeordnet sein. Wie im Falle der Halteleiste 21 kann die Verstelleiste 26 einen Längsschlitz 27 enthalten, von dessen Schlitzrand die Verstellausnehmungen 24 ausgehen.

Wie bereits erwähnt, befinden sich beiderseits der Unterlage 2 jeweils eine Halteleiste 21 und eine Verstelleiste 26. Dabei können an jeder Unterlagenseite die betreffende Halteleiste 21 und die betreffende Verstelleiste 26 von den beiden Schenkeln einer L-förmigen Winkel leiste 28 gebildet werden.

Auch die Verstelleiste 26 wird beim Ausführungsbeispiel von einem im Querschnitt rechteckigen Hohlprofilstück gebildet, wobei der Längsschlitz 27 und die Verstellausnehmungen 24 in eine der Rechteckseiten eingearbeitet sind.

Damit der Monitor 3 bei schräggestellter Unterlage 2 nicht nach hinten hin herabfallen kann, kann an der Rückseite der Unterlage 2 ein den Monitor hintergreifendes Sicherungsteil 29 hochstehen.

## Patentansprüche

1. Tischartiges Möbelstück mit einer plattenartigen Unterlage für einen auf sie zu stellenden, einem Computer zugeordneten Monitor, dadurch gekennzeichnet, daß die Unterlage (2) um eine der Benutzerseite (7) des Tisches (1) zugewandte Schwenkachse (8) nach hinten unten schrägstellbar ist.

2. Möbelstück nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Unterlage (2) rechtwinkelig zur Schwenkachse (8) nach hinten bzw. vorne hin verstellbar ist.

3. Möbelstück nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Unterlage (2) von einer Traggleistenanordnung (11) getragen wird, die in ihrer Längsrichtung (10) teleskopartig verschiebbar an einer Tragschienenanordnung (12) geführt ist, wobei die Tragschienenanordnung (12) an ihrem der Benutzerseite (7) zugewandten vorderen Ende um die Schwenkachse (8) schwenkbar und die Traggleistenanordnung (11) mittels einer sie in ihrer Schräglage und Längslage haltenden Halteeinrichtung (13) mit dem Korpus (4) des Möbelstücks verbunden ist.

4. Möbelstück nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Halteeinrichtung (13) mindestens eine sich in Längsrichtung (10) der Traggleistenanordnung (11) an dieser verlaufende Reihe von nach unten hin offenen Rastausnehmungen (14) enthält, wobei der Rastausnehmungsreihe ein am Korpus (4) des Möbelstücks (1) in der Höhe verstellbar angeordnetes Stützglied (15) zum Eingreifen in die Rastausnehmungen (14) zugeordnet ist.

5. Möbelstück nach Anspruch 3 oder 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Tragschienenanordnung (12) zwei in Richtung der Schwenkachse (8) mit Abstand zueinander angeordnete Tragschienen (12a) und die Traggleistenanordnung (11) zwei entsprechend angeordnete und jeweils einer der Tragschienen (12a) zugeordnete Traggleisten (11a) enthält.

6. Möbelstück nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß mit jeder Traggleiste (11a) eine Rastleiste (17) mit einer Rastausnehmungsreihe (14) fest verbunden ist.

7. Möbelstück nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Rastleisten (17) eine zur Unterlage (2) parallele Befestigungsfläche (18) zum Aufsetzen und Befestigen der Unterlage (2) aufweisen.

8. Möbelstück nach einem der Ansprüche 5 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß die beiden Tragschienen (12a) mit den zugehörigen Traggleisten (11a) etwa in einem der Breite (B) der Unterlage (2) entsprechenden Abstand zueinander angeordnet sind.

9. Möbelstück nach einem der Ansprüche 4 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß das Stützglied (15) von einem über die Breite (B) der Unterlage (2) durchgehenden Stützstab (19) gebildet wird, wobei jedem Stützstab-Endbereich eine neben der Unterla-

ge (2) in Höhenrichtung (16) verlaufende Reihe von Halteausnehmungen (20) zur höhenverstellbaren Lagerung des Stützstabs (19) am Möbelkorpus (4) zugeordnet ist.

5

10. Möbelstück nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Halteausnehmungen (20) zum Einsetzen und Entnehmen des Stützstabes (19) randseitig offen sind.

10

11. Möbelstück nach Anspruch 9 oder 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Halteausnehmungsreihen (20) jeweils an einer fest mit dem Möbelkorpus (4) verbundenen Halteleiste (21) angeordnet sind.

15

12. Möbelstück nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß die Schwenkachse (8) rechtwinkelig zur Benutzerseite (7) nach hinten bzw. vorne hin verstellbar ist.

20

13. Möbelstück nach Anspruch 5 und 12, dadurch gekennzeichnet, daß jeder Tragschiene (12a) eine am Möbelkorpus (4) angeordnete Reihe von Verstellausnehmungen (24) benachbart ist, wobei an jeder Tragschiene ein zur zugehörigen Verstellausnehmungsreihe vorstehender, in der jeweiligen Verstellausnehmung zu lagernder Schwenkachsstift angeordnet oder ein zwischen den beiden Tragschienen (12a) durchgehender und mit seinen Endbereichen über diese vorstehender und in beiden Verstellausnehmungsreihen (24) zu lagernder Schwenkachsstab (25) vorhanden ist.

25

30

14. Möbelstück nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, daß die Verstellausnehmungen (24) zum Einsetzen und Entnehmen der Schwenkachsstifte bzw. des Schwenkachsstabes (25) an ihrer Oberseite offen sind.

35

15. Möbelstück nach Anspruch 13 oder 14, dadurch gekennzeichnet, daß die Verstellausnehmungsreihen (24) jeweils an einer fest mit dem Möbelkorpus (4) verbundenen Verstelleiste (26) angeordnet sind.

40

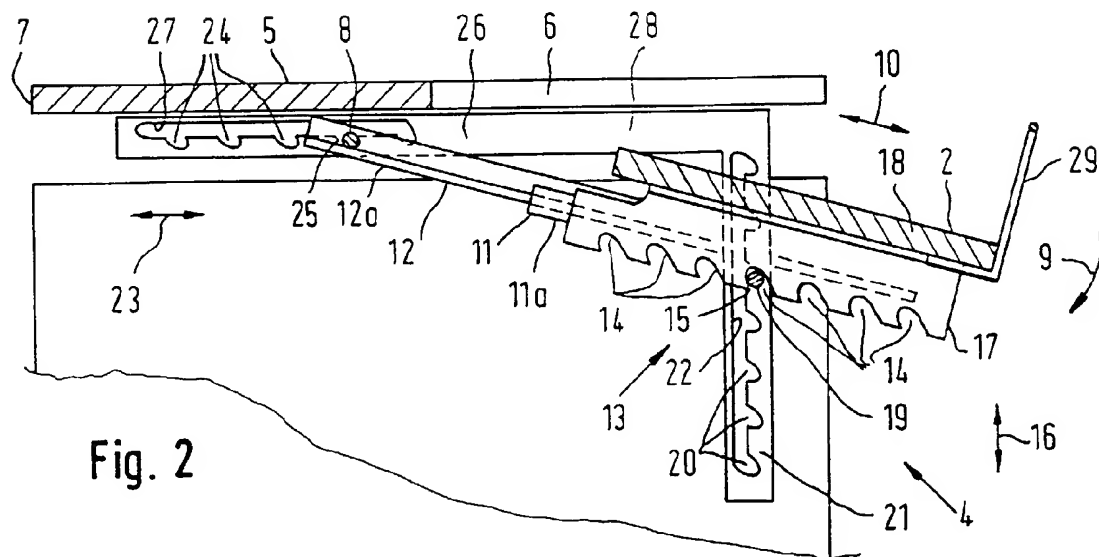
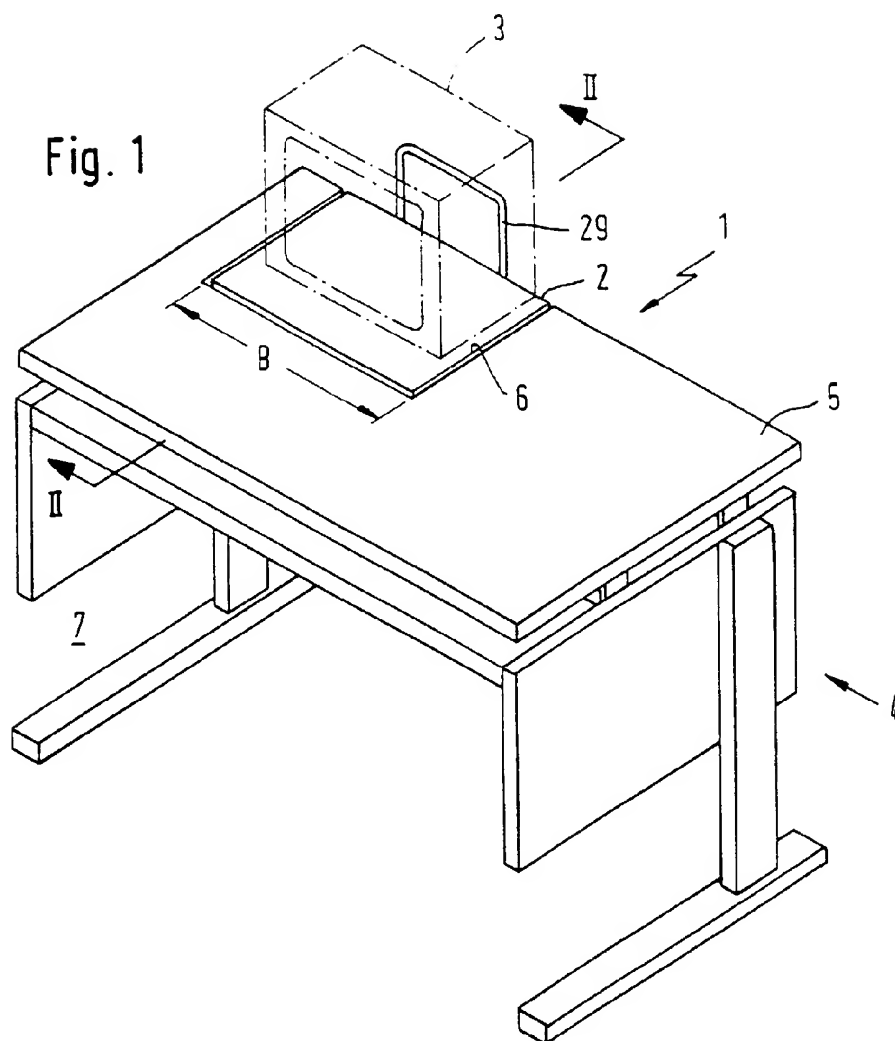
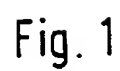
16. Möbelstück nach Anspruch 11 und 15, dadurch gekennzeichnet, daß beiderseits der Unterlage (2) die jeweilige Halteleiste (21) und die jeweilige Verstelleiste (26) von den beiden Schenkeln einer L-förmigen Winkelleiste (28) gebildet werden.

45

50

17. Möbelstück nach einem der Ansprüche 1 bis 16, dadurch gekennzeichnet, daß die Unterlage (2) in ihrer horizontalen Schwenklage in der Ebene der Arbeitsplatte (5) des Tisches angeordnet ist.

55



**Fig. 2**



Europäisches  
Patentamt

# EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			EP 96100196.3
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl. 6)
X	DE - A - 4 009 536 (MARTIN) * Fig. 1-4 *	1,2	A 47 B 17/00
A	EP - A - 0 128 263 (INTEGRATED) * Fig. 1,2 *	4	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl. 6)
			A 47 B 17/00 A 47 B 21/00 A 47 B 37/00 A 47 B 41/00
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.			
Recherchenort WIEN		Abschlußdatum der Recherche 01-04-1996	Prüfer BENCZE
<p>KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN</p> <p>X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet  Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie  A : technologischer Hintergrund  O : nichtschriftliche Offenbarung  P : Zwischenliteratur  T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze</p> <p>E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist  D : in der Anmeldung angeführtes Dokument  L : aus andern Gründen angeführtes Dokument  &amp; : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument</p>			

EPA Form 1503 03 82